

zum Kreistag am 18.12.2017, TOP 7

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 07.12.2017

Az. 1/Innovationsring

Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreistag am 18.12.2017, Ö

Jahresbericht aus dem Bayerischen Innovationsring

Sitzungsvorlage 2016/2820

I. Sachverhalt:

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im

Kreistag am 15.12.2014, TOP 12 Ö

Kreistag am 14.12.2015, TOP 14 Ö

Kreistag am 19.12.2016, TOP 12 Ö

Der Innovationsring des Bayerischen Landkreistags besteht aus 26 Landkreisen. Diese haben sich zusammengeschlossen, um die Landratsämter auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Zu diesen Herausforderungen zählen insbesondere die demografische Entwicklung, die Anforderungen unserer Informations- und Wissensgesellschaft, die Auswirkungen des Fiskalvertrags sowie die veränderten Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an den Service und die Qualität von Verwaltungsleistungen.

Seit 1. Mai 2014 wird der Bayerische Innovationsring von Landrat Josef Niedermaier, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, geleitet.

Als praktische Hilfestellungen veröffentlicht der Innovationsring regelmäßig Leitfäden, die von den Projektgruppen „Personal und Führung“, „Betriebswirtschaft“, „Organisation/eGovernment“ sowie „Service- und Kundenorientierung“ erarbeitet werden.

Der Landkreis Ebersberg ist seit 2002 Mitglied im Innovationsring und ununterbrochen in der Projektgruppe **Betriebswirtschaft** vertreten. Er war seinerzeit der erste Landkreis in Bayern, der auf Doppik umgestellt hat.

In der Projektgruppe Betriebswirtschaft werden vor allem die interkommunalen Leistungsvergleiche durchgeführt. Der Landkreis Ebersberg wirkt aber auch aktiv bei der Erarbeitung von Arbeitshilfen für den **konsolidierten Jahresabschluss** sowie bei der Erarbeitung eines Leitfadens zum **Beteiligungsmanagement** mit. Am Leitfaden zur **zielorientierten Steuerung und zum strategischen Management** hat der Landkreis Ebersberg mitgeschrieben und auch sein Praxisbeispiel zur Verfügung gestellt. Die Leitfäden kann man unter <https://www.bay-landkreistag.de/Landkreistag/BayerischerInnovationsring/Projektarbeit.aspx> abrufen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Unterfinanzierung der staatlichen Landratsämter**, diese beträgt in Ebersberg zwischen 2,3 und 4,3 Mio € pro Jahr:

	Lkr. Ebersberg		Oberbayern		
	Fläche 549 km²	Einwohner 137.421	Umlagekraft 149.375.694 €		
	Erg. 2012	Erg. 2013	Erg. 2014	Erg. 2015	Erg. 2016
Personalkostenanteil	8.399.505 €	8.771.494 €	9.103.242 €	8.004.901 €	8.274.367 €
Sachkosten	2.224.587 €	2.423.865 €	2.335.579 €	2.573.931 €	2.454.915 €
Produktkosten					
Gemeinkostenumlage	1.338.510 €	2.624.778 €	2.883.914 €	2.608.876 €	2.389.698 €
Vollkosten nach KLR	11.962.602 €	13.820.137 €	14.322.735 €	13.187.708 €	13.118.980 €
Finanzielle Beteiligung Staat	8.230.666 €	9.480.358 €	10.370.340 €	10.733.287 €	10.787.095 €
Kostenunterdeckung	3.731.936 €	4.339.779 €	3.952.395 €	2.454.421 €	2.331.885 €
	31,2%	31,4%	27,6%	18,6%	17,8%

Ein erster kleiner Teilerfolg konnte bereits für die FAG-Verhandlungen 2017 erzielt werden. Die sog. „Kopfbeträge“, die die Landkreise erhalten, wurden etwas erhöht und es wurden pro Landratsamt eine zusätzliche Stelle bewilligt. Dies bringt aber nur wenige 100.000 € zusätzlich in die Kreiskasse und deckt bei weitem (noch) nicht die Kosten.

Seit 29.10.2014 leitet Landrat Niedergesäß die Projektgruppe **Service- und Kundenorientierung**, in der sich 11 Landkreise zusammengeschlossen haben. Folgende Themen wurden 2016 bearbeitet:

- Bürger- und Kundenbefragung 2015 und weiteres Vorgehen:

In jeder Sitzung stellt ein Landkreis ein Best-Practice-Beispiel vor. Der Landkreis Ebersberg arbeitet an der Verbesserung der telefonischen Erreichbarkeit (Ticket-System, Wissensmanagement, qualifizierte Telefonvermittlung) sowie am Projekt „Bürgerbüro(s)“, das am 31.12.2018 abgeschlossen sein soll.

- Ideen- und Beschwerdemanagement:

In der Mitarbeiterbefragung wurde bemängelt, dass in den Landratsämtern zu wenig Raum für Ideen besteht. Inzwischen wurde ein Leitfaden zum Thema veröffentlicht (s. Link). Das Thema wird auch im Landratsamt Ebersberg bearbeitet. Das Ideenmanagement MIVO (Mit Ideen Verwaltung optimieren) soll wieder stärker in den Focus der Mitarbeiter gerückt werden, weil es in Vergessenheit geraten ist.

- RAL-Gütezeichen

Das Gütezeichen zeichnet eine mittelstandorientierte Kommunalverwaltung aus. Der Innovationsring arbeitet mit der IHK München und Oberbayern zusammen. 99,6 % der Unternehmen sind Mittelständler, in diesem arbeiten 70 % der Beschäftigten, dies belegt die hohe Bedeutung des Mittelstandes. Das Gütesiegel verlangt 14 Serviceversprechen. Das ganze Jahr 2017 wurde an der Umsetzung gearbeitet. Zahlreiche Automatisierungen wurden eingeführt, unter anderem der elektronische Rechnungsworkflow, der die Bezahlung von Rechnungen innerhalb von 14 Arbeitstagen garantiert. Seit der Einführung im Oktober 2017 werden 70 % aller Rechnungen noch am Tag ihres Eingangs bezahlt. Die Zertifizierung durch den TÜV findet im Januar 2018 statt.

- Wirksam regieren

Der Innovationsring hat sich auf einen Wettbewerb des Bundeskanzleramtes beworben und aus über 20 Kommunen, die besucht wurden, den Zuschlag erhalten. Es wird an der Verbesserung von Prozessen im Bereich der KfZ-Zulassung aus Bürgersicht gearbeitet mit dem Ziel der Verbesserung des Service. Das Projekt wird noch im Dezember 2017 abgeschlossen.

Die Ergebnisse werden gemessen und dokumentiert und dann als Empfehlungen für andere interessierte Landkreise verfügbar gemacht..

- Chat Bots

Das ist das neuste Projekt des Innovationsrings, das 2018 in Angriff genommen wird. 5 Landratsämter haben Interesse bekundet, darunter auch Ebersberg. Chat Bots sind „Roboter“, die im Webauftritt die Navigation durch die Kunden unterstützen. Das Projekt passt gut zum Projekt Bürgerbüro und wird 2018 dort integriert werden.

Ansprechpartnerin des Landkreises Ebersberg im Innovationsring ist seit 2002 Brigitte Keller.

Das Plenum des Bayerischen Innovationsrings hat festgelegt, dass den Kreistagen einmal jährlich über die Arbeit des Innovationsrings berichtet werden soll. Das Plenum steuert die Arbeit der 4 Projektgruppen und trifft sich halbjährlich. Im Plenum wird die Arbeit der 4 Projektgruppen bewertet, die Leitfäden beschlossen und zur weiteren Anwendung den Landratsämtern empfohlen.

2017 fanden zum zweiten Mal anlässlich des 20jährigen Bestehens des Bayerischen Innovationsrings am 10./11. Juli 2017 die Bayerischen Innovationstage mit Rekordbeteiligung statt, der Landkreis Ebersberg hat sich mit dem RAL-Gütezeichen aktiv eingebracht.

Der Bericht über die Arbeit des Landkreises Ebersberg im Bayerischen Innovationsring wird zur Kenntnis genommen.

Auswirkung auf Haushalt:

Derzeit erhebt der Innovationsring angesichts guter Finanzausstattung keine Mitgliedsbeiträge.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Keiner, Kenntnisnahme.

gez.

Brigitte Keller